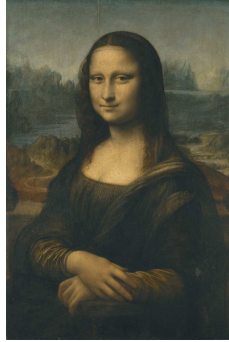


München, 22.04.08

PRESSEMITTEILUNG



Wer war Mona Lisa?

Wer war Mona Lisa, die Frau, die als „Mona Lisa Giocondo“ oder „die Gioconda“ und als Modell für Leonardo da Vincis berühmtes Gemälde gleichen Namens zu einer der berühmtesten Frauen der Kunstgeschichte werden sollte? Diese Frage beantwortet der italienische Wirtschaftswissenschaftler Giuseppe Pallanti in seinem soeben bei Schirmer/Mosel erschienenen Buch.

Pallanti recherchierte eigentlich über die Landgüter in Chianti, als ihm der Name Gheradini, der Mädchenname der Lisa del Giocondo, auffiel. Giuseppe Pallanti verfolgte die Spur der Lisa del Giocondo durch die Florentiner Archive. Mittels aufschlußreicher Dokumente wie Familienurkunden, Grundbesitz- und Steuerverzeichnisse, dem Handelsregister der Familie und anderen in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragenen Unterlagen rekonstruiert er das Leben der Lisa Gheradini, die die zweite Ehefrau des Florentiner Seidenhändlers Francesco del Giocondo wurde. Wichtigstes Dokument ist sicher das Testament des Unternehmers, in dem die Beziehung der Eheleute durchscheint: Von der „Zuneigung und der Liebe des genannten Erblassers zu Mona Lisa, seiner geliebten Gattin“ steht hier geschrieben, die „immer mit edlem Sinn und als treue Ehefrau gehandelt“ hat.

Pallanti nähert sich seinen drei Hauptpersonen – Lisa Gheradini, Francesco del Giocondo und Leonardo da Vinci – über deren genau recherchierte Familiengeschichten. Vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Verhältnisse im Florenz des 15. und frühen 16. Jahrhunderts und mit einer überraschend detailreichen Schilderung der Familien, ihrer gesellschaftlichen Stellung, ihrer Geschäfte und ihrer Kontakte zu den prominenten Figuren der Stadt.

Daß Leonardo da Vincis Bild, das unter dem Namen „Mona Lisa“ in die Geschichte einging, tatsächlich eine reale Florentinerin namens Lisa del Giocondo darstellt, verdankt die Kunstgeschichte einem Hinweis von Vasari. Dieser Hinweis war lange Zeit umstritten und das Bild selber gab zu vielfältigen Spekulationen und Mystifizierungen Anlaß.

Wer Mona Lisa del Giocondo tatsächlich war, wissen wir nun durch Pallantis großes Buch. Daß sie auch die Dargestellte auf Leonardos Bild ist, wissen wir durch einen Fund des Heidelberger Kunsthistorikers Franz Schlechter und die wissenschaftliche Analyse von Veit Probst, die vor kurzem publiziert wurde. In einer mit „Oktober 1503“ datierten handschriftlichen Notiz in einer Inkunabel aus dem Besitz von Machiavellis Sekretär Agostino Vespucci ist festgehalten, daß Leonardo da Vinci gerade an einem Portrait der Lisa del Giocondo arbeite. Das Rätsel der Identität von Leonardos Modell kann damit nun ein für alle mal als geklärt gelten.

Anbei erhalten sie eine Bilderübersicht, deren Abbildungen Sie für Rezensionszwecke des Buches verwenden können:

1. Das Titelbild von Guiseppe Pallantis Buch *Wer war Mona Lisa?*
2. Das Bild *Mona Lisa* von Leonardo da Vinci
3. Die Seite der Heidelberger Inkunabel mit dem handschriftlichen Eintrag des Agostino Vespucci sowie
4. eine Detailaufnahme der Notiz. Dazu die lateinische Transkription und Übersetzung.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Presseabteilung:

Frau Anna Grefe

E-Mail: press@schirmer-mosel.com

Telefon: 089/21 26 70-0